



Lehrstuhl und Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Universität München

Univ.-Prof. Dr. Peter Rutschmann

VORTRÄGE ZU AKTUELLEN WASSERBAULICHEN THEMEN

Programm für das Wintersemester 2015 / 2016

Zeit: dienstags, 17:15 Uhr bis 18:30 Uhr
Ort: Dieter-Thoma-Labor – TUM Campus Innenstadt
Anreise: U-Bahn U2, Haltestelle Theresienstraße

24. November 2015 Die Hydromorphologie – ein maßgebender Faktor für die Funktionsfähigkeit von Fließgewässern

Herr Dr.-Ing. Walter Gostner
Fa. Ingenieure Patscheider & Partner GmbH, Südtirol

26. Januar 2016 Donauausbau Straubing – Vilshofen

Herr Dr.-Ing. Markus Schmautz
Fa. RMD Wasserstraßen GmbH, München

16. Februar 2016 Genehmigungstechnische, bautechnische, betriebliche und umwelttechnische Aspekte bei der Verwirklichung des Kraftwerks Wiesen, Südtirol – ein Erfahrungsbericht

Herr Dipl.-Ing. Dr. techn. Georg Premstaller
Bereich Engineering & Consulting der Fa. SEL GmbH, Bozen, Italien

Hinweis: Einzelne Termine können sich kurzfristig ändern bzw. neue Termine hinzukommen. Aktuelle Informationen finden Sie im Internet (<http://www.wb.bgu.tum.de>) bzw. können telefonisch bei Herrn Sebastian Roenneberg nachgefragt werden (Tel.: 089 / 289-23806).

Über Anregungen zur Organisation / Kritik / Vortragsvorschläge etc. freuen wir uns sehr!

Kontakt: Sebastian Roenneberg (Tel.: 089 / 289-23806) bzw. sebastian.roenneberg@tum.de



Kurzbeschreibungen der Vorträge

24. November 2015

Herr Dr.-Ing. Walter Gostner Die Hydromorphologie – ein maßgebender Faktor für die Funktionsfähigkeit von Fließgewässern

„Die ökologische Funktionsfähigkeit eines Fließgewässers hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, welche auf unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Ebenen zusammenspielen. Eine maßgebliche Rolle nimmt dabei die physikalische Umgebung ein. Diese wird gemeinhin mit dem Begriff Hydromorphologie umschrieben.

In Europa hat vor allem die Wasserrahmenrichtlinie der intensiven Forschung auf diesem Feld den Weg bereitet. Mittlerweile existieren zahlreiche Ansätze zur qualitativen und quantitativen Beschreibung der hydromorphologischen Qualität eines Fließgewässers, sowohl was den Ist-Zustand als auch Projektzustände betrifft.

Im Vortrag werden anhand von Beispielen verschiedene Methoden zur Beurteilung der Hydromorphologie gegenübergestellt und deren Anwendungsbereiche erläutert.

In weiterer Folge geht der Vortrag auf die räumliche und zeitliche Variabilität der Fließgewässerlebensräume und den Zusammenhang mit der Dynamik von Fließgewässern ein.

Zum Schluss werden Fallbeispiele aus der Praxis gezeigt. Diese zeigen von Erfolg gekrönte Aktivitäten, aber auch Projekte, wo die Verbesserung der Hydromorphologie die gewünschten Ergebnisse nicht erzielt hat.“

26. Januar 2016

Herr Dr.-Ing. Markus Schmutz Donauausbau Straubing – Vilshofen

„Für den Ausbau der Wasserstraße und die Verbesserung des Hochwasserschutzes zwischen Straubing und Vilshofen wurde ein aufeinander abgestimmtes Gesamtkonzept erarbeitet.

In Teilbereichen wurde die Verbesserung des Hochwasserschutzes ab 1998 bereits baulich umgesetzt. Derzeit sind mehrere Maßnahmen im Bau bzw. im Genehmigungsverfahren. Der Vortrag stellt Projektgeschichte, laufende Arbeiten und geplante Maßnahmen im Überblick dar.“



Kurzbeschreibungen der Vorträge – Fortsetzung

16. Februar 2016

Herr Dipl.-Ing. Dr. techn. Georg Premstaller Genehmigungstechnische, bautechnische,
betrieblliche und umwelttechnische Aspekte
bei der Verwirklichung des Kraftwerks Wiesen,
Südtirol – ein Erfahrungsbericht

„Das Kraftwerk Wiesen wurde 2012 als Unterstufe des Kraftwerks Pfitsch (Baujahr 1929) errichtet. Das Kraftwerk Wiesen mit einer installierten Leistung von 3 MW, einer Ausbauwassermenge von 8 m³/s und einer Bruttofallhöhe von 50 m wurde nach einer langen Genehmigungsphase und einer Bauzeit von 9 Monaten im Dezember 2013 in Betrieb genommen und produziert seitdem in Jahresdurchschnitt 11 Mio. kWh elektrischer Energie.

Auf einem Streifzug durch den Verwirklichungsprozess des Kraftwerks werden auf die Besonderheiten des Genehmigungsweges, der Energiewirtschaft, der Wirtschaftlichkeit, der Bautechnik, der Baulogistik, der Hydraulik, der Maschinenauswahl und der Umwelt eingegangen.“